

Jahresbericht 2017



SEOP

*Förderverein für
spitalexterne
Onkologiepflege
Basel-Landschaft*

Ein Angebot für krebs- und
chronisch kranke Menschen.



INHALT

Öffnung für alle	4
Die Arbeit des Vorstands	5
Jahresbericht 2017: Spitalexterne Onkologiepflege Baselland	6–7
Bericht der Geschäftsstelle	8
«Weidwäg Z’Mittag»: Unterstützung für den Förderverein SEOP	9
Eine stimmungsvolle Gedenkfeier	10
Die Gefühle	11
Kommentar zur Jahresrechnung 2017	12–13
Bericht der Revisorin	14

ÖFFNUNG FÜR ALLE

Gesundheitswesen im Umbruch

Unter dem Titel «Palliative Care stärkt die Selbstbestimmung» heisst es auf der Webseite palliative.ch unter anderem: «Selbstbestimmung entspricht einem Bedürfnis unserer Gesellschaft. Auch bei schwerer Krankheit, auch am Lebensende, möchten wir in Bezug auf die Behandlung und Betreuung selber entscheiden und mitbestimmen. Indem Palliative Care Leiden lindert und unheilbar kranken Menschen ein stabiles Betreuungsnetz bietet, trägt sie dazu bei, die Selbstbestimmung am Lebensende zu stärken.»

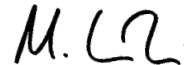
Seit über 20 Jahren stehen unsere Mitarbeiterinnen den onkologischen Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen bei. Viele Reaktionen zeigen, wie sehr diese Dienstleistung geschätzt wird. Im Zusammenhang mit der Einbindung der Spitalexterne Onkologiepflege Baselland (SEOP BL) in das kantonale Palliativkonzept stehen wir nun an einem wichtigen Wendepunkt: Die SEOP BL soll sich für alle Patientinnen und Patienten in einer terminalen Phase öffnen. Die Mitgliederversammlung wird über die nötige Statutenänderung befinden.

Die Entwicklung von Palliative Care im Kanton Baselland ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfreulich. Die SEOP BL leistet im ambulanten Teil einen ganz wesentlichen Beitrag. Wir sind stolz

darauf und werden uns als Förderverein dafür einsetzen, dass dies auch in Zukunft so ist.

Der Dank geht an dieser Stelle einmal mehr an unser SEOP-Team – auch im letzten Jahr hat es wiederum ausgezeichnete Arbeit geleistet.

Marc Lüthi, Präsident



Der Präsident fühlt sich sichtbar wohl im Kreis der SEOP-Mitarbeiterinnen.

DIE ARBEIT DES VORSTANDS

Auf operativer Ebene hatte sich der Vorstand mit keinen Problemen zu befassen resp. musste er keine Massnahmen unterstützen. Mit Genugtuung haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Zusammenarbeit mit dem Hospiz im Park, den Ärzten und den örtlichen Spitexorganisationen sehr gut funktioniert.

Auch als Folge des kantonalen Palliativkonzepts arbeiten die Mitarbeiterinnen des SEOP-Teams unterdessen im gesamten Palliativbereich und begrüssen diese Erweiterung als Herausforderung.

Der Vorstand befürwortet, dass der Förderverein grundsätzlich offen sein soll für neue Entwicklungen und entsprechende Anpassungen vornimmt.

Wir stellen dazu fest:

Der Name SEOP BL ist ein guter «Brand» und sollte unbedingt beibehalten werden. Das «P» soll neu für «Palliative Care» stehen. Somit heisst unsere Organisation künftig «Spitexorganisation für Onko- und Palliative Pflege Baselland», und analog auch der Förderverein.

Eine entsprechende Anpassung der Statuten wird an der nächsten GV beantragt. Anschliessend werden Drucksachen und weitere Kommunikationsmittel (inkl. Website) angepasst.

Willi Baumann, Vizepräsident des Fördervereins

JAHRESBERICHT 2017: SPITALEXTERNE ONKOLOGIEPFLEGE BASELSTADT

Ein unruhiges, spannendes Jahr 2017

2017 war für die weitere Entwicklung der Palliative Care im Kanton Baselstadein entscheidendes Jahr! Am 31. Mai stellte die Gesundheitsdirektion des Kantons Baselstadein das kantonale Palliative-Care-Konzept vor. Darin wurde klar aufgeführt, dass die SEOP BL die besten Voraussetzungen hat, sich als MPCT (mobiles Palliative-Care-Team) weiterzuentwickeln. Die SEOP BL erfüllt erforderliche Bedingungen und bietet bereits heute Leistungen im Bereich Palliative Care auf dem Niveau der spezialisierten Palliativversorgung an. Es gilt nun, dringend die Frage nach der ärztlichen Anbindung zu klären.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Hospiz im Park, respektive mit der Koordinationsstelle Palliative Care, hat sich vertieft. Im Rahmen unserer regelmässigen Sitzungen stellte sich heraus, dass wir für die bessere Vernetzung und Zusammenarbeit einen regelmässigeren Austausch benötigen. So treffen wir uns einmal wöchentlich für Fallbesprechungen. Bereits in dieser kurzen Zeit zeigte sich, dass durch den vertieften Austausch Übergänge flüssiger werden. Die gelebte Vernetzung wird in den Alltag eingeflochten und ist für die Betroffenen spürbar. Wir sind dem Hospiz im Park sehr dankbar für diese konstruktive, wertschätzende und hilfreiche Zusammenarbeit!



Von Links: Sabine Meier, Rebecca Wahl, Beatrice Zobrist, Mireille Beuchat, Sabine Schwenzer, Mirjam Link, Mara Brassel, Eva Groelly.

Das KSBL erhielt vom Kanton den Auftrag, einen internen interprofessionellen Konsiliardienst Palliative Care aufzubauen. Es wurde entschieden, dass die Pflege für den Konsiliardienst durch das Team der SEOP BL abgedeckt werden soll. In Zusammenarbeit mit

unserem Palliativmediziner Thomas Hirt starteten wir im Oktober 2017 im Bruderholzspital den interprofessionellen Konsiliardienst Palliative Care. Die Schnittstellen – Übergänge zwischen Spital und zu Hause – können somit optimiert werden. Ziel ist, diesen Dienst für alle drei Standorte des Kantonsspitals Baselland anzubieten. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurden uns zusätzliche Stellenprozente zugesprochen und besetzt. Neben uns fünf «alteingesessenen SEOPlerinnen» konnten wir mit Sabine Meier, Mirjam Link und Mara Brassel im Laufe des Jahres drei weitere Mitarbeiterinnen für die SEOP BL gewinnen. So gestaltete sich 2017 für unser Team aufregend und herausfordernd. «Nebenbei» beendete Rebecca Wahl erfolgreich den CAS in Palliative Care. Sabine Schwenzer startete eine Ausbildung in Trauerbegleitung, und Eva Groelly verfolgt weiterhin den CAS in Psychoonkologie. Unser Team entwickelt sich weiter. Neue Inputs aus dem Team und von aussen bewirken viel Dynamik, Veränderung und Optimierung. Neben den verschiedenen Projekten, Erneuerungen und Bewegungen blieb unser Kerngeschäft jedoch weiterhin die Betreuung und Begleitung der rund 300 aufgenommenen Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen.

Obwohl wir nicht nur onkologische Patientinnen und Patienten betreuen, wurden wir 2017 nur bei 21 nicht onkologischen Pati-

entinnen und Patienten beigezogen. Durch den Förderverein SEOP BL fühlen wir uns gut unterstützt und getragen. Neben der Finanzierung von Weiterbildungen, bot der Förderverein auch in diesem Jahr die Trauergruppe für Hinterbliebene an. Eva Groelly, die diese Aufgabe sehr einfühlsam und engagiert mit Susi Perret zusammen wahrgenommen hatte, hat diese Aufgabe weitergegeben. Glücklicherweise hat sich Sabine Schwenzer bereit erklärt, diese so wichtige und notwendige Arbeit zu übernehmen, und konnte mit viel Elan eine neue Gruppe starten.

2017: Viel war im Wandel. Umgeben bin ich von einem hoch motivierten Team, das zuversichtlich nach vorn schaut. Umgeben auch von Zuweisern, Spitex- und Partnerorganisationen mit zunehmender Sensibilisierung für Palliative Care und für die Pflege eines wohlwollenden, vernetzten Miteinanders. Es macht Freude, zu sehen, wie Palliative Care auf immer soliderem Boden steht. Gleichzeitig wird auch sichtbar, wie viele Lücken noch bestehen und wie viel Arbeit noch geleistet werden muss.

Beatrice Zobrist

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des Vereins durfte erfreulicherweise auch im Berichtsjahr wieder über 500 Spenden verdanken. Die Solidarität von Gönnern und Freunden ist immer wieder beeindruckend. Spenden aus persönlichen Engagements freuen uns immer speziell. Gern erwähnen wir in diesem Jahr eine grosszügige Spende aus den Einnahmen des Raclette-Stübli am Weihnachtsmarkt 2017 in Muttenz.

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen bietet einmal im Monat ein Mittagessen oder einen Suppentag für alle an. Der erzielte Reinerlös aus diesen Anlässen wird an eine Institution gespendet. So erhält der Förderverein SEOP BL einmal im Jahr den Gewinn aus diesem «Weidwäg-Z'Mittag». Auf der folgenden Seite berichtet das Weidwäg-Team über diesen Anlass.

Unsere jährliche Gedenkfeier findet jeweils in der sehr schönen Kirche St. Arbogast in Muttenz statt. Erfreulicherweise werden dem Verein keine Mietkosten verrechnet. So ist es möglich, unsere Ausgaben möglichst tief zu halten.

Es freut und motiviert uns, zu spüren, dass viele Menschen und Institutionen die Arbeit der SEOP BL wertschätzen und finanziell und ideell unterstützen.



«WEIDWÄG Z'MITTAG»: UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN FÖRDERVEREIN SEOP

Der «Weidwäg Z'Mittag» wurde vor ca. 35 Jahren ins Leben gerufen, um mit dem Erlös gezielt Projekte unterstützen zu können. Wichtig ist uns der persönliche Bezug zu den Projekten. Wir achten darauf, dass jedes Projekt von einem Teammitglied vorgeschlagen und auch getragen wird.

Einmal im Monat (ausser Juli) findet an einem Samstag ein Mittagessen im Kirchgemeindehaus Paradies (Langeasse 60) in Binningen statt. Gekocht wird ein günstiges Drei-Gänge-Menü (Salat, Suppe und Hauptgang), danach gibt es ein Kuchenbuffet. Der Reinerlös, geht vollumfänglich an ein bestimmtes Projekt. Für das Kuchenbuffet nehmen wir gern Kuchenspenden entgegen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher an unserem «Weidwäg Z'Mittag». Die nächsten Daten finden sie auf kgbb.ch. Der nächste Anlass zur Unterstützung des Fördervereins SEOP BL findet Anfang 2019 statt. Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen! Vielleicht möchten auch Sie das Weidwäg-Team unterstützen? Kommen Sie vorbei und sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über Ihren Besuch.



Ein Team von freiwilligen Helfern und Helferinnen, die sich die verschiedenen Arbeiten teilen: Einkaufen und Küche, Service, Deko und Tischdecken, Kuchenbuffet, Getränkeausgabe, Kasse, Abwaschen etc..

EINE STIMMUNGSVOLLE GEDENKFEIER

Sie hatte etwas Bezauberndes, die Gedenkfeier 2017: Die Kombination von Harfe und Märchenerzählungen zog im November die zahlreichen Besucherinnen und Besucher in der Muttenzer St. Arbogast-Kirche in den Bann. Die Märchenerzählerin Monika Elsässer und die Harfenistin Beatrice Scholtes sorgten bei allen für Begeisterung – der grosse und herzliche Applaus war der Beweis dafür. Das Konzept dieser erfolgreichen Gedenkfeier stammte von der SEOP-Mitarbeiterin Eva Groelly – wir sind gespannt auf die nächste Ausgabe! Eine Geschichte, die Monika Elsässer sehr ausdrucksstark erzählte, möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. Lesen Sie auf der nächsten Seite ein Märchen über Gefühle. Eingeleitet wird die Feier jeweils mit einem wunderbaren Kerzenritual.



Die Künstlerinnen Monika Elsässer (Erzählerin) und Beatrice Scholtes (Harfe).

DIE GEFÜHLE

Einst gab es eine Insel, auf der alle Gefühle lebten: die Traurigkeit, die Eitelkeit und alle anderen, einschliesslich der Liebe.

Eines Tages wurde den Gefühlen verkündet, dass die Insel sinken werde. Also bereiteten alle ihre Boote vor und verliessen die Insel. Die Liebe war die Einzige, die blieb. Sie wollte bis zum letztmöglichen Moment ausharren. Als die Insel schon fast ganz versunken war, entschied die Liebe, um Hilfe zu bitten.

Der Reichtum fuhr in einem grossartigen Boot an der Liebe vorbei. Die Liebe sagte: «Reichtum, kannst du mich bitte mitnehmen?» Der Reichtum antwortete: «Nein, kann ich nicht, ich habe so viel Gold und Silber in meinem Boot, dass es keinen Platz für dich mehr hat.»

Die Liebe entschied sich, die Eitelkeit zu bitten, die in einem prächtigen Boot vorbeifuhr. «Eitelkeit, hilf mir doch bitte!» - «Ich kann dir nicht helfen, Liebe. Du bist so nass und schmutzig. Du könntest mein Boot verschmutzen», antwortete die Eitelkeit. Die Traurigkeit fuhr in der Nähe vorbei. Auch sie bat die Liebe um Hilfe. «Traurigkeit, lass mich mit dir gehen!» - «Liebe, ich bin so traurig, dass ich allein sein muss.»

Das Glück fuhr an der Liebe vorbei, aber es war so glücklich, dass es nicht hörte, wie die Liebe um Hilfe rief.

Plötzlich rief eine Stimme: «Komm, Liebe, ich nehme dich mit.» Es war eine der Alten. Die Liebe fühlte sich gesegnet und überglücklich, sodass sie sogar vergass, die Alte um ihren Namen zu fragen. Als sie auf dem trockenen Land ankamen, ging die Alte ihren eigenen Weg.

Erst da realisierte die Liebe, wie viel sie der Alten verdankte, und fragte das Wissen: «Wer half mir?» - «Es war die Zeit», antwortete das Wissen. «Die Zeit?», wiederholte die Liebe. «Aber warum half mir die Zeit?» - «Weil nur die Zeit weiss, wie gross die Liebe wirklich ist.»

Monika Elsässer

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von rund CHF 5900.– ab. Dazu die folgenden Bemerkungen:

- Zulasten des zweckgebundenen Fonds «Pallicare für Weiterbildung» wurde wiederum ein Beitrag von rund CHF 4100.– verbucht.
- Insgesamt wurden Weiterbildungen im Umfang von CHF 5312.75 unterstützt.
- Dank der grosszügigen Spenden (ungefähr auf der Höhe des Vorjahres) konnte das Vereinskaptal leicht geäufnet werden.
- Wie in den Vorjahren erhielt das Kantonsspital Baselland gemäss Vereinbarung einen SEOP-Unterstützungsbetrag von CHF 50000.–.

Bilanz

Bezeichnung	Aktiven	Passiven
Kasse	895.95	
PC-Konto 40-3786-1	9 385.12	
E-Deposito 92-952131-2	82 409.65	
Postkonto 40-207390-3	114 543.46	
E-Deposito 92-451634-0	62 646.11	
Verrechnungssteuer	–	
Transitorische Aktiven	–	
Transitorische Passiven		3 355.00
Zweckgebundene Spenden		70 000.00
Fonds «Pallicare für Weiterbildung»		10 195.70
Vereinskaptal		113 733.43
Fonds		66 623.35
Total Aktiven/Passiven	269 880.29	263 907.48
Jahresgewinn	5 972.81	

Erfolgsrechnung 2017

Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
Aufwand Rechnungswesen / Administration	9 150.00	
Aus- und Weiterbildung	5 312.75	
Weiterer Personalnebenaufwand	55.15	
Büromaterial / Drucksachen / Fachliteratur	6 497.20	
Telefon / Internet	–	
Porti	1 580.30	
Büro- und Verwaltungsspesen	30.00	
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	–	
Gedenkfeier	1 266.50	
Website	435.60	
Finanzaufwand	252.90	
Beitrag Zusatzleistungen KSBL	50 000.00	
Aufwand für Trauergruppen	3 929.00	
Beitrag an Krebsliga Solothurn	1 600.00	
Weitere Beiträge an Verband	150.00	

Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
Zinserträge		–
Mitgliederbeiträge		500.00
Gönnerbeiträge		8 100.00
Zuwendungen Dritter / Spenden		72 319.46
Ausserordentlicher Ertrag		5 312.75
Total Aufwendungen / Ertrag	80 259.40	86 232.21
Jahresgewinn		5 972.81

Bericht der Revisorin

an die Mitgliederversammlung des Fördervereins
spitalexterne Onkologiepflege Basel-Landschaft, Postfach 112, 4415 Lausen

Auftragsgemäss habe ich im Sinne der gesetzlichen Vorschriften eine Überprüfung des Abschlusses (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Fördervereins spitalexterne Onkologiepflege Basel-Landschaft für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr überprüft.

Ich stelle fest, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Vereinsergebnisses die gesetzlichen Vorschriften sowie die Bestimmungen der Statuten eingehalten sind.

Ich empfehle der Mitgliederversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

Liestal, 21. März 2018

Die Revisorin:


Renate Bichsel



Spitalexterne Onkologiepflege Baselland (SEOP BL)

Rheinstrasse 26, 4410 Liestal

Telefon 061 723 82 14, Fax 061 722 12 39

www.ksbl.ch, www.seopbl.ch

**Förderverein für spitalexterne Onkologiepflege
Basel-Landschaft**

Postfach 112, 4415 Lausen

Telefon 061 921 00 70

www.seopbl.ch

verein@seopbl.ch

Spendenkonto

Postkonto: 40-207390-3

IBAN: CH47 0900 0000 4020 7390 3